

## Sum 100. Geburtstag Franz J. Proschko.

### Die Gedächtnisfeier in Mariahilf.

Ueber Veranstaltung des Gemeinderates Paulitschke fand gestern vormittag in Saale der Bezirksvertretung Mariahilf, in welchem Bezirk noch gegenwärtig die Familie Proschko wohnt, eine Gedächtnisfeier für den vaterländischen Dichter Polizeirat Dr. Franz J. Proschko statt, bei welcher Gemeinderat Paulitschke begrüßen konnte die Töchter des Verewigten, Hermine und Emilie Proschko, Domherrn Graf Mels-Colloredo, Mgre. Straniak, Prof. Heinz, Prof. Dr. Tibitzanzl, P. A. Czako, C. P. General Schwarz, Pfarrer Maier, Bezirksschulinspektor Holzner, die Gm. Spalowsky und Schwarz, Bm. Glas, Zaworka, Mausberger, Späthle, den Vertreter des Bezirksvorstehers Bm. Direktor Fettel, Obmann des Ortsschulrates Zeithammel, Ortsschulrat Stark, Direktor Fassenbauer, Notar Dr. Nowotny und Gemahlin, Abg. Anderle, kais. Rat Haas von den Schulbrüdern, die Schwestern der göttlichen Liebe, den Christl. Frauenbund, den österreichischen Volksschriftenverein, vertreten durch den Vizepräsidenten v. Eisner, kais. Rat Kahl, den Döbelsanpräses Huber des Gesellenvereines, Herrn Babak und P. Spalowski S. J. vom Jünglingsverein „Maria Hilf“, den Obmann des Arbeitervereines Hohenfurt Fr. Windhager, Dr. Schappacher von der Volkshundzentrale, die Vorsitzlerin des Frauenwohlthätigkeitsvereines Gumpendorf Frau Gm. Paulitschke, Kardinal-Fürstbischof Dr. Piffl sprach in einem Schreiben den Wunsch aus: „Mögen die leitenden Ideen des vaterländischen Dichters Proschko in einem neuen, geläutertem Oesterreich siegreiche Anferstehung feiern.“ Entschuldigungen hatten gesandt die Frauen Erzherzoginnen Maria Theresia und Maria Annunziata, Senatspräsident Dr. v. Truxa, Exzellenz Dr. Weisskirchner, Vizebürgermeister Hob, Altbürgermeister Neumayer, Abt Panzer von Hohenfurt. Der Veranlassung war ein feierliches Hochamt in der Pfarrkirche Mariahilf vorangegangen, dessen musikalische Leitung Direktor Peterlin inne hatte, welcher auch den Chor der Böglinge des Jünglingsvereines „Maria Hilf“ bei der Festfeier dirigierte. Nach den Begrüßungsworten des Gm. Paulitschke sprach Regierungsrat Direktor Dr. Horrich von der Verwirklichung der Ideale Proschkos in der jetzigen großen Zeit. Proschko war ein Kind des Böhmerwaldes, ein Freund Stifters, gleich dem anderen Sohn des Böhmerwaldes, Dr. v. Kralik, des Herolds des Reichsgedankens, ein Vertreter des christlich-deutschen Volkstums. In der Heimat Proschkos, Hohenfurt, schrieb Willmann diesem Dichter des Böhmerwaldes ins Gedenkbuch, daß hier Natur und Menschengestalt sich gegenseitig verstehen lehren. Was das Jahr 1848 nicht begriff, 1866 verwirrte, der jetzige Weltkrieg unsterblich erfüllte, war Proschkos Lebensideal. Heimat und Volkstum, das liebevolle Versenken in die Vergangenheit im historischen Roman, tiefe sittliche Gedanken, der Sozialverband Oesterreich und seine Kulturgüter, das gute deutsche Volk, an dem er nie gezweifelt, der christliche Glaube waren die Leitsterne Proschkos, die auch heute einer irrefeleiterten Kunst die rechten Gedanken wiedergeben können. Es ist der Geist des echten Altösterreichertums und Altwienerertums. Nicht einer liberal durchseuchten Presse zuliebe, sondern für den österreichischen Staatsgedanken hat Proschko entgegen dem Strom seiner Zeit gewirkt und bewiesen, daß Deutschum und Katholizismus sich gegenseitig nicht ausschließen, sondern zur vollendeten Harmonie vertiefen. (Großer Beifall.) Auf die Festrede folgten Musikvorträge der Böglinge des Pädagogiums Fräulein Fanny Walbe, k. k. Hofburgschauspielerin, trug die Gedichte Proschkos „Mein Oesterreich“, „Das Johannswürmden“, „Der Adler von Oesterreich“, „Das Waisenhaus“, welche die vaterländischen, religiösen und sozialen Gedanken des Dichters zum Ausdruck bringen, mit bekannter Meisterschaft vor. Mit dem Dank des Direktors Fettel an Gemeinderat Paulitschke, dem Kaiserhoch und der Volkshymne schloß die eindrucksvolle Gedächtnisfeier.